ILS 112

INTEGRIERTE LEITSTELLE TRAUNSTEIN
Rettungsdienst · Feuerwehr

Newsletter

01-2014

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen der Feuerwehr,
liebe Kameradinnen und Kameraden,

mit der 1. Ausgabe des Newsletters 2014, möchten wir Sie über die wichtigsten Ergebnisse der Projektgruppensitzung Feuerwehr informieren.

Sollten Sie Fragen, Anregungen oder andere Wünsche haben, dürfen Sie uns gerne (über die Kreisbrandinspektionen oder das Landratsamt) kontaktieren.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Josef Gschwendner	Anton Groschack	Gerhard Jäkel
Geschäftsführer	Leiter der Leitstelle	stellv. Leiter der Leitstelle

Einführung Digitalfunk im ILS-Bereich Traunstein

Die regionale Projektleitungsgruppe wird demnächst einen Newsletter-„Digitalfunk“ erstellen und alle Hilfsorganisationen über die Einführung des Digitalfunks im ILS Bereich Traunstein aktuell informieren. Der Newsletter wird in regelmäßigen Abständen erscheinen und auf der Homepage der ILS im Bereich Digitalfunk zum Download bereitgestellt.

Schlagwort „Brand Wohnhaus“; Einstufung Einsatzstichwort

Das Schlagwort „Brand Wohnhaus“ (bisher B4), wird ab sofort wieder dem Einsatzstichwort B3 zugeordnet. Das Schlagwort „Brand Wohnhaus Personen in Gefahr“, wird künftig dem Stichwort „B3-PERSON“ zugeordnet. Die Schlagwörter „Brand ausgedehntes Gebäude“ und „Brand Mehrfamilienhaus“ bleiben beim Stichwort B4.

Es muss nicht zwingend das Schlagwort „Brand Mehrfamilienhaus“ verwendet werden, wenn z. B. ein Zimmerbrand ohne weitere Brandausbreitung in einem Mehrfamilienhaus vorliegt und dies klar durch den Disponenten abgefragt wurde, kann auch hier das Schlagwort „Zimmerbrand-B3“ verwendet werden.

ELDIS-Managementsuite

Dieses System ersetzt in Zukunft die Einsatznachbearbeitung. Die Daten können problemlos aus der bisherigen Einsatznachbearbeitung übernommen werden. Mit dem neuen System kommt es nicht mehr zur bekannten Java-Problematik, außerdem kann dieses System auch auf Tablett-PC´s oder Smartphones genutzt werden.

Die Fachberater EDV bzw. Kreisbrandinspektionen werden hierzu in nächster Zeit Schulungstermine für die Feuerwehren anbieten. Das neue System wird ca. Mitte 2014 einsatzbereit sein.

Kundenbefragung Feuerwehren

Die ILS führt wegen des bestehenden Qualtätsmanagement-Systems laufend Kundenbefragungen durch. Ferner ist es uns wichtig, unsere tägliche Arbeit zu hinterfragen; hierzu würde uns Ihre ehrliche Meinung interessieren.

Die Fragebögen hierzu wurden bereits versandt.

Wir werden Sie über die Ergebnisse auf dem Laufenden halten und bedanken uns bereits jetzt für Ihre Unterstützung!

Neue Homepage der ILS

Seit kurzem ist die neue Homepage der ILS online.
Im Downloadbereich wurden sogenannte Online Formulare für Feuerwehren erstellt. Die Feuerwehren haben hierdurch die Möglichkeit, Fahrzeugabmeldungen, Übungsanmeldungen auch online vorzunehmen.

Digitale Rettungskarten

Nahezu tagtäglich alarmiert die ILS Traunstein Feuerwehren zu Technischen Hilfeleistungen nach Unfällen mit Kraftfahrzeugen. Aufgrund der Schwere der Zerstörungen am Fahrzeug, dies aus dem Unfallgeschehen resultieren, ist es jedoch in manchen Fällen nicht ohne Weiteres möglich, das Unfallfahrzeug zu identifizieren und dadurch das dazugehörige Rettungsdatenblatt zu finden. Genau hier setzt die Kennzeichenabfrage durch die Leitstellen an. Diese geänderte Rechtsgrundlage ermöglicht es den Leitstellen für Brandschutz, Katastrophenschutz und Rettungsdienst seit Februar 2013 durch ein von der Einsatzstelle zurückgemeldetes Kfz-Kennzeichen eine Abfrage beim Kraftfahrt-Bundesamt (KBA) zur Fahrzeugidentifikation durchzuführen. Die Anfrage wird webbasiert an das KBA weitergeleitet. Vom KBA wird dann ein Code zurückübermittelt, der somit eine Zuordnung zum passenden Rettungsdatenblatt ermöglicht. Nach eigehender Prüfung der auf dem Markt befindlichen Softwarelösungen hat sich die Integrierte Leitstelle Traunstein für das Crash Recovery System der Firma Moditech entschieden.

Hierzu fand im Zeitraum 04.02.14 – 12.03.14 eine Testphase statt, an der sich einige Feuerwehren und die ILS Traunstein beteiligten. Die Erkenntnisse dieser Testphase waren durchwegs positiv, so dass man sich dazu entschlossen hat, dieses sinnvolle System im ILS-Bereich Traunstein zu implementierten.

Die ILS Traunstein bietet hierfür drei Serviceleistungen an:

Übermittlung des Fahrzeugtyps und des Baujahres:
Die Feuerwehr vor Ort gibt das Kennzeichen an die ILS durch. Anschließend übermittelt die ILS den Fahrzeugtyp und das Baujahr an die Feuerwehr über Funk zurück. Vor Ort kann dann das korrekte Rettungsdatenblatt, z. B. aus einem vorgehaltenen Ordner mit Datenblättern aus dem Internet, herausgesucht werden.

Übermittlung der Datenblatt-ID:
Verfügt eine Feuerwehr vor Ort über die Software der Firma Moditech oder SilverDat auf einem Laptop oder Tablet-PC, kann die ILS das Kennzeichen abfragen und die jeweilige Datenblatt ID über Funk durchgeben (nähere Infos und Preise siehe E-Mailanhang).

Übermittlung des Rettungsdatenblatt per Mail:
Das durch die ILS ermittelte Rettungsdatenblatt kann auch als PDF-Datei per E-Mail versandt werden. Aus organisatorischen Gründen wird jedoch nur 1 offizielle E-Mail Adresse pro Feuerwehr mit hydraulischem Rettungssatz in der ILS hinterlegt.

Nähere Informationen hierzu erhalten Sie in einer gesonderten E-Mail, die Sie vom Landratsamt/Kreisbrandinspektion erhalten.

Dispo-Gruppen Wasserförderung und Pendelverkehr bzw. Ortsteile mit schlechter Löschwasserversorgung

Seit kurzem besteht die Möglichkeit (siehe auch Newsletter 01- und 02-2013), dass bei Ortsteilen mit schlechter Löschwasserversorgung die Dispogruppen Wasserförderung und Pendelverkehr ab Einsatzstichwort „B3“ und aufwärts in der Primäralarmierung eingeplant werden. Aus gegeben Anlass weisen wir darauf hin, dass die Disponenten bei einer Alarmierung nicht erkennen können, ob es sich um einen Ortsteil mit schlechter Löschwasserversorgung handelt bzw. eine primäre Alarmierung der Dispogruppen im Einsatzleitsystem hinterlegt ist. In einem konkreten Einsatzfall kam es zu einer Nachfrage, die unser Leistellendisponent nicht beantworten konnte. Wir bitten deshalb darum, dass die gemeldeten Ortsteile bei den jeweiligen Feuerwehren hinterlegt bzw. innerhalb der Führungskräfte kommuniziert werden, um künftig solche Anfragen zu vermeiden.